



Carsten Flasche, Mari-Carmen John, Talitha Titsch und Jonathan Remarque (v.l.) stehen kurz vor ihren Abiturprüfungen am Gymnasium Alsdorf. Fotos: Tim Griese

# „Jetzt gilt es, zwei Jahre Oberstufe auf den Punkt zu bringen“

### Es ist Abi-Zeit: Auch am Gymnasium Alsdorf bereiten sich die Schüler auf den Höhepunkt ihrer Schullaufbahn vor – erstmals im neuen Umfeld

■ Von Tim Griese

Seit rund einem halben Jahr wird im KuBiz gelernt. Das alte Schulgebäude in Olfen haben die Gymnasiasten hinter sich gelassen. Die Bagger sind längst angerückt und reißen das Haus ein. Martin Wüller, stellvertretender Schulleiter des Gymnasiums der Stadt Alsdorf, deutet aus dem Fenster seines Büros im Neubau, der nach einem Wasserschaden erst mit Verspätung bezogen werden konnte. Es gibt eine tolle Aussicht auf den Wasserturm, das Energeticon. Man kann schon fast von einem Panoramablick sprechen.

hen, sondern auch in die Planung mit einbezogen zu werden?“, schwärmt Wüller. „Das neue Schulgebäude ist super ausgestattet, vor allem technisch“, sagt er. „Unser größter Wunsch war, überall WLAN zu haben.“

Im alten Schulgebäude lagen zwei Kupferleitungen aus den 1950er Jahren in der Erde. Da seien die Grenzen des Möglichen schnell erreicht worden, sagt Wüller. Der KuBiz-Neubau verfügt über fünf Glasfaseranschlüsse. Damit sei die Nutzung des Internets grenzenlos. Und das ist auch wichtig, denn beim Arbeiten und Lernen

nutzen im Internet Lernplattformen, die meisten wichtigen Unterlagen sind dort hinterlegt. „Das wird immer mehr genutzt“, sagt Martin Wüller. Die Schüler

**„Wir können schon sagen, dass wir nun angekommen sind.“**  
Carsten Flasche, angehender Abiturient

bringen dazu ihre Geräte von zu Hause mit. Aber natürlich stehen in der Schule ebenso Rechner zur Verfügung. Auch die angehen-

wurde begonnen, auf diese Weise zu lernen. Aber nun ist natürlich viel mehr machbar. „Das ist schon ein enormer Vorteil beim Lernen, alles da zu haben und auf alle Materialien zugreifen zu können“, beschreibt „Noch-Schülerin“ Talitha Titsch. Insgesamt seien die Lernvoraussetzungen im neuen Haus besser, das Lernen werde erleichtert. „Die Schule geht mit der Zeit“, sagt die 18-Jährige.

Beim Blick zurück auf die alte Schule schwingt bei den Schülern aber auch ein wenig Wehmut mit. „Ich bin kürzlich an der Schule in Olfen vorbeigefahren und habe gesehen, dass die Hälfte des Gebäudes abgerissen war. Das macht schon traurig“, erinnert sich der angehende Abiturient Carsten Flasche. Das alte Haus habe eben seinen ganz eignen Charme gehabt, beschreibt Mari-Carmen John, die ebenfalls in wenigen Wochen ihr Abitur bauen wird. Im Gebäude habe eine persönliche Note der Schüler gesteckt. Das sei im KuBiz nicht der Fall. Die Eingewöhnung dauere zum Teil immer noch an, sagt sie. Am Anfang gab's ein paar kleine Startschwierigkeiten, so wie es nach einem Umzug wahrscheinlich immer ist. „Aber wir können schon sagen, dass wir nun angekommen sind“, sagt Carsten Flasche.

Nach einem Jahr wird die Zeit der Abiturienten im neuen Gebäude auch schon

wieder vorbei sein. Sie werden als erster Jahrgang am Standort im Annapark in die Geschichtsbücher der Schule, die 1914 gegründet wurde, eingehen. Die Vorabi-Prüfungen haben sie schon hinter sich gebracht und wissen nun, was auf sie zukommen wird. Und, wie ist es um den Gemütszustand bestellt? Mari-Carmen John, Talitha Titsch, Carsten Flasche und Jonathan Remarque sind gespannt. Klar, die Herausfor-

derung bei den Abitur-Prüfungen ist groß. Man müsse alle Informationen in den Kopf bringen und sein Wissen auffrischen, sagt Talitha Titsch. Aber die Vorabi-Prüfungen haben ihnen ein Stück weit die Nervosität genommen. „Wir kennen nun den Stil. Der Druck und die Angst, vielleicht versagen zu können, sind weg“, beschreibt Carsten Flasche.

Fortsetzung auf Seite 2

Allerdings ist das nicht der Grund, warum Wüller, Schulleiter Wilfried Bock, das gesamte Kollegium und auch alle rund 660 Schüler dem Umzug lange entgegen gesehnt haben. Vielmehr geht es um die Voraussetzungen, die sowohl Lehrende als auch Lernende nun vorfinden. Letztens war sogar Besuch aus Litauen da, um sich das Haus anzusehen. Der Bau wurde auf die Bedürfnisse des Gymnasiums und der Realschule, die den angrenzenden Teil des Komplexes bezogen hat, abgestimmt. „Wir sind vom Planungsteam toll aufgenommen worden und haben in unzähligen Sitzungen unsere eigenen Ideen eingebracht. Wann kommt man als Lehrer schon in den Genuss, nicht nur ein neues Gebäude zu bezie-



Der stellvertretende Schulleiter Martin Wüller freut sich besonders über die technischen Möglichkeiten im neuen Schulgebäude, von denen natürlich auch die Abiturienten profitieren.

legt die Schule viel Wert auf die Nutzung elektronischer Geräte wie etwa Smartphones, Tablets und Notebooks. Die Schüler

**Ein Tag im Aquana**  
In den Osterferien 2018 vom 24. März bis 8. April

Ein Spaß-Tag für die ganze Familie zu gewinnen!

Bis zum 18. März verlosen wir 100 Familienkarten unter [www.enwor.de](http://www.enwor.de)

enwor energie & wasser vor Ort

AQUANA SAUNA & FITNESSBAD